

## Sächsischer Dreifach-Triumph auf dem Sachsenring

Am 6. Mai 2017 versammelten sich 17 Slot-Racer zum 2. Lauf zum NORDOSTCUP 2017, der erstmalig in Limbach-Oberfrohna durchgeführt wurde. Die Bannewitzer Clubmitglieder hatten eigens für dieses Rennen ihre Voltcraft-Netzteile von der früheren Bahn mitgebracht und die 5spurige Holzbahn bestens präpariert. Das kurvenreiche Layout der Bahn gleicht dem Sachsenring. Und der Bahneigner – Jens Wagner – erhielt von den Organisatoren des NOC ein komplettes NOC-Auto, was er gleich im 1. Training mit einer Bestzeit von 5,5 s. um die Bahn jagte.

Schon im Training war zu erkennen, dass mit Micha Krause wieder zu rechnen sein wird: seine Rundenzeiten lagen unterhalb der 5,5s. eher nahe der 5,1. Aber auch die anderen Bannewitzer Clubmitglieder, die beiden Chemnitzer Robert & Thommy, Ralf Hahn und Sven Baumann waren flott unterwegs.

Die Quali über 1 min. gewann dann – wie erwartet – Micha Krause mit 10,53 R., gefolgt von Micha Wolf, Stefan Ehmke und Daniel Starke. Sven Baumann komplettierte das A-Finale. Die schnellste Quali-Runde fuhr allerdings Robert Fenk aus C mit 5,392 s.

Das D-Finale über 5x6 min. dominierte von Beginn an Gottfried Koll. Er spielte seine Bahnkenntnis aus vielen Hartplastik-Rennen aus und fuhr sich noch auf Platz 11 vor. Die Berliner Ulli, Klaus und Peter gaben ihr Bestes auf dem anspruchsvollen Kurs.

Im C-Finale trafen die beiden anderen Berliner – Jörn und Mike – auf die beiden Chemnitzer - Thommy und Thomas. Thommy kam am besten zurecht und fuhr 3x mehr als 60 Runden. Das sollte am Ende zum 6. Platz reichen.

Das B-Finale war mit Lokalmatador Jens, dem Hamburger Ralf, dem Bitterfelder Bodo und Robert aus C überaus gutklassig besetzt. Bodo schaffte ebenfalls 3x mehr als 60 Runden, die anderen 3 Racer sogar 4x. Jens prügelte sein Modell mit dem Mosetti-Chassis am schnellsten um seine Strecke. Ralf fuhr nur eine halbe Runde weniger. Was würde das am Ende bedeuten? Podestplätze ?

Die Antwort gabs im A-Finale: dort führte Micha Krause von Beginn an und fuhr mit 64 Runden im 1. Lauf sein „schlechtestes“ Resultat ein. In den weiteren Finalläufen steigerte er sich auf sagenhafte 66 Runden (Spur 3). Der Computer errechnete einen Rundenschnitt von 5,55 s. für das gesamte Finale. Micha Wolf konnte nur schwer mithalten: zwar fuhr er 4x mehr als 60 Runden, verlor aber auf der Spur 5 massiv an Boden. Am Ende fehlten 0,05 Runden (also ca. 2m), um Jens noch vom Platz 2 zu verdrängen.

Das Sieger-Trio war sich nach dem furiosen Finale einig: das NOC-Rennen auf dem Sachsenring in Limbach-Oberfrohna muss einen festen Platz im Rennkalender bekommen.

